

## 7. Lautenschläger Esel.

---

Rollen:

Der Esel.  
Der Kuckuk.  
Die Nachtigall.

### Erster Auftritt.

(Der Kuckuk begegnet der Nachtigall.)

Der Kuckuk.

Gegrüßt seist Du, Frau Nachtigall!  
Füllst Du so früh mit Jubelschall  
Die Thale hier am Murrelloch  
Mit Deinem süßen Herzensach!

Die Nachtigall.

Herr Kuckuk, sei gegrüßt mir schön!  
Mit Deinem lustigen Getön,  
Mit Deiner hübschen Dedelei  
Lobpreisest Du den lieben Mai.

Der Kuckuk.

Du thust Dir heute viel zu Gut'  
Auf Deinen jungen frischen Muth,  
Auf Deinen kläglichen Gesang.

## Die Nachtigall.

Ich hoff': ich ernte damit Dank,  
 Er wieget hoch den Deinen auf;  
 Die in den Grund der Sache dringen,  
 Erklären All' sich für mein Singen.

## Der Kuckuk.

Versuchen wir's auf dieser Stätte,  
 Und singen einmal um die Wette.

## Die Nachtigall.

Es lohnt der Müß', mein Junggesell;  
 Wo finden wir den Richter schnell?

## Der Kuckuk.

Es schreitet, wie gerufen, g'rad  
 Herr Esel dort heran den Pfad,  
 Ich schlage ihn als Kenner vor!

## Die Nachtigall.

Fürwahr, er hat ein großes Ohr  
 Und muß nach diesem Laß urtheilen.

## Der Kuckuk.

D'rum laß uns ihn zu werben eilen!

## Zweiter Antritt.

(Der Esel, der Kuckuk und die Nachtigall.)

## Der Esel.

Was treibet Ihr hier an dem Bache,  
 Ihr junges Volk, zur Morgenzeit?

## Der Kuckuk.

Wir wetten im Gefangesfache,  
Wär't Ihr zum Urtheil wohl bereit?

## Der Esel.

Ich habe heut' die beste Muse  
Und Horchen ist nicht g'rade Buße.  
Frau Nachtigall, beginnt d'rum froh.

## Die Nachtigall.

So höret an!

(Sie singt.)

Tio, tio!

Warum ich zag' und klage so?  
Warum ich wein'? tio, tio!  
Der Lenz mit seinen Blumen floh,  
Mit seinen Kränzen all', tio!  
Mir ist's, als ob ein Wilder droh':  
Der Winter ja, tio, tio!

## Der Esel.

Der bettet Unserens auf's Stroh!

(Zum Kuckuk.)

Beginne Du, ich steh' und guck'.

## Der Kuckuk.

Ich singe ohne eiteln Schmuck  
Nichts als mein sinniges: Kuckuk.  
Der wär' ein rechter Haideschmuck,  
Der keinen Sinn für den Kuckuk,  
Verdient am Ohr 'nen tücht'gen Ruck.  
Dies höre, Richter, an und guck'!

## Der Esel.

Ihr Beide singt, daß Gott erbarm'!  
Und füget meinen Ohren Harm.

Sucht Beide haß Euch zu vertragen.

(Der Esel holt eine Laute hervor.)

Hört mich, ich will die Laute schlagen;  
 Ich hab' sie auf dem Rücken da,  
 Ich weiß zu greifen und zu klimpern  
 Und zeig' das Richtige den Stümpfern,  
 Ich sing' dazu: i—a, i—a!  
 Ihr schaut in mir den Meister, ja!  
 Wie's Keiner von euch Beiden sah,  
 Steh' ich vor Euch! i—a, i—a!

Die Nachtigall.

Die Saiten sprengt er alle so  
 Mit seinen ungeschickten Hufen!

Der Esel.

Wollt Ihr mir noch nicht Beifall rufen?  
 Du mit dem schmerzlichen: Tio!

Der Kuckuk.

Die Laute bricht ihm unter'm Ruck,  
 Er schlägt den Kasten ganz zu Scherben!

Der Esel.

Soll ich noch lang' um Beifall werben,  
 Was sagest Du, Freund Eierchluck?

Die Nachtigall.

Und im Gesange, welches Näseln,  
 Hilf, welches Schluchzen, welch' Geheul!

Der Kuckuk.

Er ist der Rahm von allen Eseln,  
 Und übertrifft weit Rab' und Gul'!

Der Esel.

Nun sprecht Euch aus, urtheilet Beid'!

Der Ruckuk.

Hör' nur, Du liebe Eitelkeit,  
Was wir, des Haines Sänger, sagen:

Die Nachtigall.

Der Esel ist am Lautenschlagen!

---